

Prüfungsvorbereitung

- Finanzwirtschaftliche Steuerung -

Aufgabe 1

In betrieblichen Frühwarnsystemen sollte auf hochaggregierte Zahlen verzichtet werden, da sich hier Abweichungen erst dann zeigen, wenn niedriger aggregierte Daten bereits erhebliche Abweichungen aufweisen.

Zeigen Sie die Richtigkeit dieser Forderung am Beispiel des Kennzahlensystems „Return-on-Investment“, indem Sie nachfolgende Daten verwenden: **(Gehen Sie bei der Berechnung vom betriebsnotwendigen Kapital aus!)**

Einzelindikatoren in T€	t ₀	t ₁	t ₂
Gesamtumsatz	10.000	11.000	12.100
Erlösschmälerungen	200	220	242
Bestandsveränderungen	+ 600	+ 100	- 200
Andere aktivierte Eigenleistungen	50	55	60
Einzelkosten	5.180	4.900	4.500
Gemeinkosten	5.170	5.960	7.134
Anlagevermögen	1.000	1.500	2.490
RHB-Stoffe	400	450	1.750
Unfertige Erzeugnisse	600	650	500
Fertige Erzeugnisse	200	150	100
Forderungen	400	710	1.000
Flüssige Mittel	200	150	100
Erhaltene Anzahlungen	100	100	100
Sonstige zinslose Verbindlichkeiten	700	760	1.000
Neutrales Ergebnis + Fremdkapitalzinsen	+ 100	+ 200	+ 400

Aufgabe 2

- Analysieren und beurteilen Sie die Bilanz auf der Folgeseite unter Anwendung der Kapitalstrukturregel und der Goldenen Bilanzregel.
- Ermitteln Sie die Liquiditätsgrade I – III.
- Begründen Sie die Meinung eines Controllers, wonach eine einmalige Liquiditätsanalyse auf Basis einer Bilanzanalyse kein zutreffendes Bild der Liquiditätssituation eines Unternehmens erlaubt, dieses Urteil aber bei mehrjähriger Analyse nur eingeschränkt gilt.
- Welches rechnerische Ergebnis dürfte die Liquidität 3. Grades bei einem negativen Working Capital nicht überschreiten? Beurteilen Sie unter finanzwirtschaftlichen Gesichtspunkten die Bedeutung eines negativen WC.

Förder AG Bilanz zum 31.12.20xx (Angaben in T€)			
Aktiva		Passiva	
Anlagevermögen		Eigenkapital	
Immaterielle Vermögensgegenstände	165	Gezeichnetes Kapital	1 000
Sachanlagen	1 960	Gewinnrücklage	140
		Bilanzgewinn ¹	380
Finanzanlagen	412		1 520
	2 537	Rückstellungen	
Umlaufvermögen		Pensionsrückstellungen	1 250
Vorräte ²		Sonstige Rückstellungen	90
(Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe)	543		1 340
		Verbindlichkeiten	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 150	mit Restlaufzeit über 5 Jahre	850
Schecks, Wechsel	45	übrige Verbindlichkeiten ³	640
Flüssige Mittel	75		1 490
	1 813		
Summe Aktiva	4 350	Summe Passiva	4 350

Aufgabe 3

Die Gas-Vertrieb AG will eine neue Abfüllanlage für Gasflaschen beschaffen. Die Anlage soll jährlich rd. 300 000 Befüllungen leisten können und zwölf Jahre genutzt werden. Es liegen zwei Angebote vor. Auf Basis der Lieferantenangaben sind für die Investitionsrechnung nachstehende Angaben zugrunde zu legen.

		Abfüllanlage Angebot 1	Abfüllanlage Angebot 2
Anschaffungspreis	(€)	280 000	310 000
Restwert nach acht Jahren	(€)	30 000	34 000
Nutzungsdauer im Unternehmen	(Jahre)	12	12
Abfüllungen/Jahr		300 000	300 000
Kalkulationszinssatz	(%)	9	9
Fixe Kosten	(€/Jahr)		
Abschreibungen		?	?
Zinsen		?	?
Wartung 1.-4. Jahr		5 000	4 500
Versicherung		2 800	3 400
Raumkosten		4 000	4 000
Variable Kosten	(€/Jahr)		
Energiekosten		30 000	24 000
Löhne		90 000	85 000
Sonstiges		1 800	600

1 davon langfristig (eiserne Reserve) 268 T€

2 entspricht hier dem Jahresergebnis

3 davon mit Restlaufzeit unter 1 Jahr 626 T€

Diese Angaben werden von der Gesellschaft im Wege der Kostenanalyse für den gesamten Betrachtungszeitraum folgendermaßen angepasst:

- Steigerung der Wartungskosten ab dem fünften Jahr bis einschließlich dem achten Jahr um jährlich 5% wegen erwarteter altersbedingter Zusatzkosten, danach bleiben die Kosten unverändert,
- für die Versicherungsprämie wird ab dem siebten Betriebsjahr eine Anhebung von 20% unterstellt.

- a) Für welches Angebot sollte sich die Firma auf Basis eines Kostenvergleichs entscheiden?
- b) Da die Anzahl der zukünftigen Abfüllungen von der Gas-Vertrieb AG nur sehr grob eingeschätzt werden kann, sieht sich die Gesellschaft zu einer Entscheidung auf Basis der vorstehenden Rechnung nicht in der Lage. Zeigen Sie den rechnerischen und grafischen Lösungsweg auf.

Hinweis: Es empfiehlt sich, auf der X-Achse einen Bereich von 0-15 Einheiten (in '000 €), auf der Y-Achse einen Bereich ab 45-110 Einheiten (in '000 €) abzutragen.

- c) Wie verändert sich das vorstehende rechnerische Ergebnis, wenn die variablen Stückkosten bei Angebot 2 0,394 € betragen? Kommentieren Sie das Resultat.

Aufgabe 4

Die TransSped GmbH & Co. KG mit einem Fuhrpark von 74 Transporteinheiten prüft, die Zugmaschine mit der Fuhrpark-Nr. 35 (FPN 35) gegen eine neue Maschine auszutauschen. FPN 35 ist seit sechs Jahren im Einsatz.

Folgende Kalkulationsdaten liegen der betriebswirtschaftlichen Abteilung vor:

		FPN 35	Ersatzeinheit
Anschaffungswert	(€)	140 000	155 000
Nutzungsdauer im Unternehmen	(Jahre)	8	8
Restnutzungsdauer	(Jahre)	2	-
Aktueller Restwert	(€)	15 000	-
Restwert nach Ablauf der Nutzungsdauer	(€)	3 000	4 000
Einsatzzeit	(Std./Jahr)	3 200	3 900
Kalkulationszinssatz	(%)	8	8
Fixe Kosten	(€/Jahr)		
Abschreibungen		?	?
Zinsen		?	?
Personalkosten		67 250	82 000
Versicherung/Kfz-Steuern		18 000	18 000
Variable Kosten	(€/Jahr)		
Treibstoffe/Öle		16 250	18 120
Reifen/Reparaturen		10 500	9 500

Ist der Ersatz der Zugmaschine Nr. 35 gegenwärtig zweckmäßig? Begründen Sie die Behandlung der Kapitalkosten bei zu ersetzenden Anlagegegenständen.

Aufgabe 5

Die Chemoplast AG beabsichtigt die Anschaffung eines zusätzlichen Extruders für die Folienherstellung. Dem Unternehmen liegen zwei Angebote vor, die sich bei annähernd gleichen Anschaffungspreisen hauptsächlich durch unterschiedliche Kapazitäten unterscheiden. Der erzielbare Restwert des Extruders I zu Beginn des siebten Nutzungsjahres entspricht dem restlichen Abschreibungsbetrag.

Ein Datenvergleich der Angebote ergibt folgende Zahlen:

		Extruder I	Extruder II
Anschaffungspreis	(T €)	680	670
Kapazität	(t/Jahr)	2 100	2 400
Nutzungsdauer	(Jahre)	7	6
Verkaufspreis der Folie	(€/t)	130	130
Kalkulationszinssatz	(ND)	0	0
Fixe Kosten gesamt (ohne Abschreibungen/Zinsen)	(€/Jahr)	26 000	26 500
Variable Kosten gesamt	(€/Jahr)	41 235	48 490

Es können jährlich 2 150 t Folie abgesetzt werden.

Die vom Unternehmen festgelegte Mindestrentabilität beträgt 16% (vor Ertragsteuern). Die Rechenbeträge sind auf volle Euro-Beträge zu runden.

- Wie lässt sich ein Vergleich bei unterschiedlichen Nutzungsdauern durchführen?
- Warum wird bei der Rentabilitätsrechnung der Kalkulationszinssatz mit 0% angesetzt?
- Ermitteln Sie rechnerisch, für welchen Extruder sich die Chemoplast entscheiden sollte.
- Erklären Sie die Auswirkung der unterschiedlichen Anschaffungspreise auf die Entscheidungsfindung. Welche praktische Schlussfolgerung lässt sich für den vorliegenden Fall ziehen?
- Da ein Extruder zusätzlich angeschafft wird, ist von einer Erhöhung des Bestandsvermögens auszugehen. Wie ändert sich das Ergebnis, wenn für den Extruder I das Umlaufvermögen um 17 500 €, bei Extruder II um 23 000 € steigt?

Aufgabe 6

Ein Copy Shop beabsichtigt die Anschaffung eines zusätzlichen Kopierers.

Mit Hilfe der statischen Amortisationsrechnung will sich das Unternehmen zwischen zwei Angeboten entscheiden. Die Gewinndifferenz erklärt sich hauptsächlich durch den unterschiedlichen Leistungsumfang der abzuschließenden Wartungsverträge.

		Fabrikat A	Fabrikat B
Anschaffungspreis	(€)	15 000	14 100
Nutzungsdauer im Unternehmen	(Jahre)	5	5
Restwert	(€)	2 500	500
Gewinn 1. Jahr	(€)	2 150	1 950
Gewinn 2. Jahr	(€)	2 500	2 200
Gewinn ab 3. Jahr	(€)	2 750	2 450

- Welches Fabrikat sollte der Copy Shop auswählen, wenn eine Amortisationszeit von 2,5 Jahren auf Basis einer reinen Durchschnittsbetrachtung zugrunde gelegt wird?
- Zu welchem Ergebnis führt eine kumulative Amortisationsrechnung?

Aufgabe 7

Die Zulieferung GmbH plant den Ausbau ihrer Kapazitäten für Kunststoff-Fertigteile durch Errichtung einer neuen Anlage. Hierfür liegen zwei Angebote mit nachstehenden Daten und Prognosewerten vor.

		Anlage 1	Anlage 2
Anschaffungswert	(€)	330 000	325 000
Auszahlung für Betriebsmittel/Reparaturen (jährliche Steigerung 4% bis einschl. t ₃ wegen steigender Kapazitätsauslastung)	(€/Jahr)	43 200	35 600
Einzahlungen (jährliche Steigerung 5% bis einschl. t ₃ , danach jährlicher Erlösverfall von 1%)	(€/Jahr)	94 500	90 750

Die Anlagen werden voraussichtlich sechs Jahre genutzt. Anlage 1 wird danach zu 45% und Anlage 2 zu 40% ihres Anschaffungswertes veräußert. Die Demontagekosten betragen 8.000 €.

Die geforderte Mindestverzinsung beträgt 10%. (Wegen steuerlicher Verlustvorträge werden Ertragsteuern nicht berücksichtigt.)

Ermitteln Sie die internen Zinsfüße rechnerisch und grafisch, und geben Sie eine Kaufempfehlung ab.

Aufgabe 8

In der Einladung zur Hauptversammlung der EM.TV Merchandising AG am 23. Juli 2016 befand sich unter TOP 8 folgender Beratungsgegenstand mit Erläuterungen für die Aktionäre:

8. Beschlussfassung über die Schaffung eines genehmigten Kapitals 2016 für Bar- und Sachkapitalerhöhungen mit der Möglichkeit des Bezugsrechtsausschlusses, die Aufhebung des genehmigten Kapitals 20.. und Satzungsänderungen.

Damit der Vorstand künftig in der Lage ist, genehmigtes Kapital insbesondere zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen und sonstigen Wirtschaftsgütern sowie zur Stärkung der Eigenmittel der Gesellschaft einzusetzen und um hierbei sowohl auf Bar- als auch auf Sachkapitalerhöhungen zurückgreifen zu können, (soll) ... ein neues für die vorgenannten Zwecke zur Verfügung stehendes „Genehmigtes Kapital 2016“ geschaffen werden.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor zu beschließen:

Der Vorstand wird ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 22. Juli 2021 ... durch Ausgabe neuer Aktien ... gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmalig um bis zu insgesamt 73.027.000,- EUR zu erhöhen. (Genehmigtes Kapital 2016).

Bei Barkapitalerhöhungen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, bei Barkapitalerhöhungen das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen ...

- soweit es erforderlich ist, um Inhabern von Optionsscheinen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen ... ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungsrechten zustünde [...]

- Erklären Sie bitte aus wirtschaftlicher Sicht die Bedeutung von Bezugsrechten.
- Nennen Sie drei Fälle für den Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts, und begründen Sie ihn.
- Wie werden Kapitalerhöhungen mit Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechtes bezeichnet, und bis zu welcher Höhe des jeweils gezeichneten Aktienkapitals sind derartige Kapitalerhöhungen möglich?
- Angenommen, Sie wären Aktionär der EM.TV Merchandising AG und wollten Ihre Bezugsrechte anlässlich einer Kapitalerhöhung veräußern. Um den möglichen Erlös Ihrer Bezugsrechte zu ermitteln, errechnen Sie den Wert eines Bezugsrechts. Sie legen dafür einen aktuellen Börsenkurs von 5,- Euro zugrunde. Der Ausgabekurs soll 4,20 €/Stück, das Bezugsverhältnis 11:3 betragen. Welcher Bezugsrechtswert ergibt sich pro Aktie?

Aufgabe 9

Die von der Gildemeister AG 2009 begebene und bis 2016 laufende nachrangige Anleihe (Schuldverschreibung) hat einen Zinscoupon von 9,75% bei halbjährlicher Zinszahlung. Zur Emissionszeit lag die Rendite für die als erstklassig, bezeichneten Schuldverschreibungen der Bundesrepublik Deutschland bei 3,5%.

- a) Erklären Sie bitte den Begriff „nachrangige Anleihe“ und mögliche Gründe, die das Unternehmen zur Begebung einer nachrangigen Anleihe bewogen haben könnten.
- b) Nehmen Sie bitte begründende Stellung zu den Zinskonditionen dieser Industriefinanzierung.

Aufgabe 10

Die Stahlhandel AG hat am 1. Oktober eine Rechnung über 450.000 € für gelieferte Betonstähle erhalten. Da Kundenforderungen nur schleppend eingehen, befindet sich die Gesellschaft in einer angespannten Liquiditätssituation.

Die Rechnung ist netto nach Ablauf von 30 Tagen oder bei Abzug von 2,5% Skonto innerhalb von 14 Tagen fällig. Gleichzeitig steht der Gesellschaft ein Kontokorrentkredit mit einem Jahreszinssatz von 14% zur Verfügung.

- a) Ermitteln Sie die kostengünstigste Zahlungsalternative für die Stahlhandel AG. (Rechnen Sie das Jahr mit 365 Tagen.)
- b) Durch Verhandlungen mit dem Lieferanten will die Stahlhandel AG eine Verlängerung des Zahlungsziels erreichen. Um wie viele Tage müsste das Zahlungsziel gestreckt werden, damit der Lieferantenkredit den Zinskonditionen des Kontokorrentkredits entspricht?

Aufgabe 11

Die Geschäftsführung der Apparatebau GmbH befasst sich in einer Besprechung mit Fragen des Leasings. Der technische Geschäftsführer hat seinen Assistenten Herrn Frühauf zu der Besprechung mitgebracht.

Herr Frühauf stellt zunächst unter dem Gesichtspunkt der Liquiditätsbelastung eine statische Vergleichsrechnung „Kauf/Miete“ vor. In dem Beispiel soll ein 96.000 € teures Fördergerät mit zehnjähriger Nutzungsdauer bei linearer Abschreibung angeschafft werden.

Konditionen der Hausbank: Kreditbetrag über 96.000 € zu 8% Tilgung in acht jährlich gleich bleibenden Jahresraten. (Aus Vereinfachungsgründen sollen die Zinszahlungen einmal jährlich am Jahresende auf Basis des Darlehensstandes zu Jahresbeginn erfolgen.)

Konditionen des Leasinggebers: Vierjahres-Vertrag mit vierteljährlich nachträglich zu zahlenden Raten in Höhe von 7.175 €. Anschließende Option auf eine Mietverlängerung bei vierteljährlichen Mietzahlungen in Höhe von 2.400 €.

In einem zweiten Schritt vergleicht Herr Frühauf in der Besprechung die gesamten ergebnismäßigen Auswirkungen der beiden Finanzierungsalternativen unter Zugrundelegung einer ertragsteuerlichen Belastung von 30%, die hier bei den Zusatzaufwendungen zu einem Entlastungseffekt führen. (Es wird unterstellt, dass die ertragsteuerliche Belastung im jeweiligen Jahr zu einer Liquiditäts- und Gewinnminderung führt.)

- a) Welche Zahlen präsentiert Herr Frühauf in den zwei Schritten bei einer statischen vergleichenden Liquiditätsbelastungsrechnung, wenn sich der Betrachtungszeitraum über zehn Jahre erstreckt? Geben Sie das Resultat bitte kumuliert für den Gesamtzeitraum an.
- b) Begründen Sie, warum Leasing in der Regel teurer als andere Finanzierungsformen ist.
- c) Erklären Sie unter dem Gesichtspunkt der Wiedergewinnung von Anschaffungskosten die beiden grundsätzlichen Vertragstypen im Leasinggeschäft.

Aufgabe 12

Die RAKO GmbH prüft, ihre gesamte Buchhaltung einem Factor zu übergeben. Unter Berücksichtigung der Konditionen des Factors geht die Gesellschaft bei ihrer Prüfung von folgenden Daten aus:

Monatsumsatz	1,25 Mio. €
Dienstleistungsgebühr für Fakturierung und Mahnwesen	1,5% vom Monatsumsatz
Delkrederegebühr als Entgelt für mögliche Forderungsausfälle	1% vom Monatsumsatz
Zinssatz für Kreditgewährung	1,25% des Kreditbetrages

Hierbei ist zu beachten, dass ein Sperrbetrag von 12% des Monatsumsatzes zur Abdeckung möglicher Mängelrügen und Rechnungskürzungen der Kunden vom Factor einbehalten wird.

- Mit welcher Auszahlung könnte die RAKO GmbH rechnen?
- Wie ist die Einbehaltung des Sperrbetrags bei einem reinen **kostenmäßigen** Vorteilsvergleich zu behandeln?
- Ist der Abschluss eines Factoring-Vertrages bei Berücksichtigung nachstehender Angaben zu empfehlen? **Hinweis:** Überlegen Sie zunächst die Zeitbasis für den Vergleich (Jahr, Monat).
 - Jährliche Kosten der Debitorenbuchhaltung 204.000 €,
 - tatsächlicher durchschnittlicher Forderungsausfall der RAKO GmbH 0,3% des Umsatzes,
 - die monatlichen Mahn- und Anwaltsgebühren betragen 2.450 €,
 - die durchschnittlichen monatlichen Lieferantenverbindlichkeiten betragen 680.000 € und werden ohne Ausnutzung von 3% Skonto bezahlt (Inanspruchnahme von Lieferantenkrediten),
 - es bestehen kurzfristige Bankverbindlichkeiten in Höhe von 250.000 € bei einem Jahreszinssatz von 12%,
 - es besteht ein langfristiger fester Darlehensvertrag mit einer Bank in Höhe von 850.000 € bei einem Jahreszinssatz von 7%.

Aufgabe 13

Prüfen Sie bitte nachstehende Aussagen zur Charakterisierung von Asset-Backed-Securities:

- Bei Asset-Backed-Securities handelt es sich um handelbare Wertpapiere.
- Die Wertpapiere verkörpern Forderungsansprüche an die Deutsche Bundesbank.
- Die Verbriefung der Forderungsansprüche kann in Anlehnung an ein Zertifikatskonzept oder Anleihekonzert erfolgen.

Aufgabe 14

Die Chemoplast AG ist ein innovatives Unternehmen, das im nächsten Jahr ein neues Beschichtungsverfahren unter Einräumung einer Garantiezeit auf den Markt bringen wird.

In der Finanzabteilung werden in diesem Zusammenhang finanzwirtschaftliche Modelle für das laufende und das folgende Geschäftsjahr durchgespielt.

In beiden Jahren wird ein gleichbleibender Gewinn vor Körperschaftsteuern von 8,0 Mio. € erwartet, der allerdings im nächsten Jahr um die zu bildende Garantierückstellung von 1,0 Mio. € zu kürzen ist. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15%.

- Welche Beträge könnten bei voller Gewinnthesaurierung in diesem und dem Folgejahr in eine Gewinnrücklage eingestellt werden?
- Wie hoch ist der Finanzierungseffekt der am Anfang des nächsten Jahres gebildeten Rückstellung in Höhe von 1,0 Mio. € mittels einer Kapitalmarktanlage, wenn die Rückstellung nach Ablauf des dritten Jahres zur Erfüllung von Garantieverpflichtungen aufzulösen ist? Der Kapitalmarktzins beträgt 6%.

Aufgabe 15

Bei der Förder AG erhält der Betriebswirt Herr Mock den Auftrag, in Vorbereitung für die Investitions- und Finanzplanung des nächsten Jahres den Kapitalbedarf festzustellen, der sich aus der vorgesehenen Produktionsaufnahme von Spezialkomponenten ergibt. Die Monatsleistung beträgt 1.920 Stück, d. h. 64 Stück/Tag im Monatsdurchschnitt bei 30 Tagen/Monat. Aus Vereinfachungsgründen wird eine Produktion auch an Wochenenden ohne besonderen Entgeltzuschlag angenommen.

Die Investition beläuft sich auf 690.000 €.

Für die Produktion und den Vertrieb ist von folgenden Sachverhalten auszugehen:

- durchschnittliche Lagerdauer von Rohstoffen und Vormaterial 7,5 Tage
- durchschnittliche Lagerdauer für Betriebsmittel 5 Tage
- Produktionszeit 6 Tage
- durchschnittliche Versanddauer 4 Tage
- durchschnittliche Außenstandstage der Kundenforderungen 26 Tage
- durchschnittliche Inanspruchnahme des Lieferantenziels durch die Förder AG 6 Tage

Die Rechnungen werden dem Kunden bei Wareneinstellung ausgehändigt.

Es ist geplant, mit Jahresbeginn zwei neue Mitarbeiter einzustellen, die ausschließlich für die ab Februar beginnende Neuproduktion benötigt werden. Die Personalkosten betragen insgesamt 12,0 T€/Monat.

Der Produktions- und Vertriebsaufwand beträgt im täglichen Monatsdurchschnitt

- für Roh- und Vormaterial 4.480 €
- für Betriebsmaterial 256 €
- für Personalkosten 400 €/Tag bzw. 12 T€/Monat (fix)
- für Fertigungsgemeinkosten 1.920 €
- für direkte Vertriebskosten 608 €

Der Mindestbestand im Auslieferungslager soll 500 Stück betragen. Beantworten Sie die folgenden Aufträge:

- a) Welcher Finanzmittelbedarf entsteht bei einer Vollausslastung von 1.920 Stück/Monat? Unterstellt ist die gleiche Kapitalbindungsdauer von Personaleinzel- und Fertigungsgemeinkosten.
- b) Herr Mock wird zusätzlich um die Aufstellung eines Liquiditätsplanes gebeten, der die monatliche Entwicklung des Mittelbedarfs im 1. Produktionsjahr auf Basis vorstehender Angaben aufzeigen soll (in T € mit einer Stelle nach dem Komma). Die Absatzerwartungen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung (in Stück).

Februar	350	August	1 800
März	620	September	1 920
April	950	Oktober	1 920
Mai	1 300	November	1 920
Juni	1 700	Dezember	1 800
Juli	1 600	Januar	1 920

Der Verkaufspreis beträgt 150 €/Stück.

Es wird angenommen, dass die Fertigungsgemeinkosten als Gemeinkosten pro Stück verrechnet werden und im Verrechnungsmonat auch zu Auszahlungen führen.

Auf Berücksichtigung eines Kassenbestandes wird verzichtet, da es sich bei diesem Liquiditätsplan um einen Teilliquiditätsplan der Förder AG handelt. Der Bestandsaufbau auf 500 Stück erfolgt mit monatlich 100 Stück im Zeitraum Februar bis Juni. Als „Absatz“ ist in dieser Aufgabe die Menge definiert, die den Kunden erreicht hat. Auf die Berücksichtigung der Inanspruchnahme des Lieferantenziels durch die Förder AG wird aus Vereinfachungsgründen verzichtet.

Welchen Liquiditätsplan würden Sie an der Stelle von Herrn Mock unter Betrachtung der Produktions- und Auslieferzeit erstellen?

Hinweis: Erstellen Sie zunächst ein Mengengerüst. Beachten Sie die Kapazitätsgrenze von 1.920 Stück/Monat.

Prüfen Sie, inwieweit die Auszahlungen produktionsabhängig sind. Um im monatlichen Absatzplan die wegen des Produktions- und Vertriebszeitraums den Kunden nicht mehr zu erreichenden Mengen dennoch bereit zu stellen, kann in der Produktionsmengenplanung — soweit erforderlich — die diesem Zeitraum entsprechende Menge bereits im Vormonat erzeugt werden („Vorausproduktion“).

Aufgabe 16

Bei der Erstellung eines Unternehmensratings werden quantitative und qualitative Faktoren bewertet.

- Nennen Sie bitte beispielhaft jeweils drei Faktoren mit je zwei Unterpunkten.
- Welches Ziel verfolgt im Zusammenhang mit einem Rating die Herausarbeitung und Bewertung qualitativer Faktoren?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus einem nach Basel II durchgeführten Rating für einige spezifische Aspekte der Unternehmensführung?

Aufgabe 17

Das Rechnungswesen eines Herstellers von Trainingsanzügen weist für den abgelaufenen Monat folgende Angaben aus:

• Gesamtaufwand	850.820 €
• betriebsfremder Aufwand	23.550 €
• Zinsaufwand	23.500 €
• kalkulatorischer Unternehmerlohn	15.000 €
• kalkulatorische Abschreibungen	55.200 €
• kalkulatorische Zinsen	64.000 €
• außerordentlicher Aufwand	12.800
• periodenfremder Aufwand	2.410
• bilanzielle Abschreibungen	48.600 €

Über die einzelnen Artikel liegen folgende Angaben vor:

Produkt	Blue Ray	Silver Arrow	Golden Eagle
Menge*)	2.575	8.450	1.475
Nettoerlös pro Stück	60 €	76 €	98 €
Einzelkosten pro Stück	38 €	44 €	52 €

*) Produktionsmenge = Absatzmenge

- Ermitteln Sie die Gesamtkosten und die Anteile in Euro der Einzelkosten sowie die Gemeinkosten, die im Abrechnungsmonat angefallen sind.
- Berechnen Sie die Selbstkosten je Stück für jeden Artikel, sofern mit einer summarischen Zuschlagskalkulation gearbeitet wird.
- Berechnen Sie für den abgelaufenen Monat
 - die Sortenergebnisse der einzelnen Produkte und
 - das Betriebsergebnis gesamt.

Aufgabe 18

Ein Produzent von Elektronikteilen stellt vier verschiedene Baugruppen her. Mit der derzeitigen Absatzmenge ist die Kapazität von 87.000 Minuten ausgelastet, d. h., die Kapazitätsgrenze ist erreicht.

Aus der Kostenrechnung liegen Ihnen folgende Daten vor:

Produkt/Baugruppe	A	B	C	D
maximale Absatzmenge in Stück	10.000	7.500	9.000	7.500
derzeitige Absatzmenge in Stück	9.000	6.000	8.000	6.000
Mindestabsatzmenge in Stück (vertragsgebunden)	7.000	5.000	6.500	4.500
Maschinenzeit in Minuten je Stück	2	2,5	3	5
Verkaufspreis je Stück	125 €	110 €	120 €	140 €
variable Kosten je Stück	100 €	95 €	90 €	120 €

Die monatlichen Fixkosten betragen 455.000 €.

- Ermitteln Sie das optimale Produktionsprogramm.
- Für Werbezwecke steht ein einmaliger Betrag in Höhe von 2.500 € zur Verfügung, der konzentriert für das Produkt A oder C eingesetzt werden soll. Bei jedem der beiden Produkte könnte durch diese Maßnahme eine Absatzsteigerung in Höhe von 15 % bezogen auf die gewinnmaximale Menge aus Teilaufgabe a) erreicht werden.

Begründen Sie rechnerisch unter Beachtung der Kapazität, für welches Produkt das Werbebudget eingesetzt werden sollte, und ermitteln Sie das daraus resultierende zusätzliche Ergebnis.